



Tageskalender Rietberger Zeitung

Notdienste

Apotheken-Notdienst: Spätdienst (bis 21 Uhr); keiner, Nachtdienst: Rosen-Apotheke, Auf der Bache 24, Delbrück-Ostenland, Tel. 0 52 50 / 5 22 38.

Rathaus

Bürgerbüro: geöffnet von 8 bis 18 Uhr.
Familienzentrum: geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

Bücherei

Stadtbibliothek Rietberg: geöffnet von 14.30 bis 18 Uhr.

Museen & Parks

Kunsthause/Museum Dr. Koch: geöffnet von 14.30 bis 18 Uhr.
Klostergarten: geöffnet von 9 bis 20 Uhr (aber maximal bis Einbruch der Dunkelheit).
Kühlmanns Drostengarten: geöffnet von 9 bis 20 Uhr (aber maximal bis Einbruch der Dunkelheit).
Bibeldorf Rietberg: geöffnet von 14 bis 18 Uhr.

Sport

Trimm-Dich-Gruppe Viktoria Rietberg: 8.30 Uhr Treff am Rosengarten 20 zum Nordic Walking (offen für Anfänger).
Viktoria Rietberg, Abteilung Gesundheitssport: 15.30 bis 17 Uhr und 19 bis 20.30 Uhr Sport bei Diabetes (Sporthalle der Wiesen- schule).

Ziemlich ratlos auf dem Rad

Kinder sind im Straßenverkehr immer unsicherer – Eltern und Lehrer sind gefordert

■ Von Meike Oblau

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Pia sitzt etwas wackelig auf ihrem viel zu großen Fahrrad. Der Helm sitzt nicht richtig. Jetzt soll sie langsam an Wolfgang Koch vorbeifahren und einen Tennisball in einen Eimer werfen, den er ihr hinhält. Sie schafft es nicht. Sie gerät ins Schlingern.

Im Hintergrund beobachtet Ellen Haase vom Kommissariat Verkehrsunfallprävention der Gütersloher Kreispolizeibehörde die Szene auf dem Schulhof der Grundschule in Neuenkirchen. In dieser kurzen Momentaufnahme ist all das belegt, was eine bundesweite Studie der Unfallforschung der Versicherer (UVD) im vergangenen Jahr auch aufgezeigt hat: Kinder können immer schlechter Radfahren.

»Einhändig fahren, das Gleichgewicht halten, Mehrfachhandlungen wie zum Beispiel den Schulterblick während des Fahrens – das kriegen viele Kinder einfach nicht mehr hin«, sagt Haase. Und sie weiß auch, woran das liegt: »Die modernen Lebensgewohnheiten rächen sich. Kinder fahren kaum noch Rad, werden immer und überall mit dem Auto hinkut-



Wolfgang Koch (links) von der Verkehrswacht und | Polizei haben sich verschiedene Übungen aus- Norbert Wollschläger (im Hintergrund) von der | dacht, die die Grundschüler bewältigen müssen.

schert. Immer mehr Kinder erleben den Straßenverkehr heutzutage nur noch aus der Perspektive der elterlichen Pkw-Rückbank.« Auch in Neuenkirchen kann die

Verkehrserzieherin meist auf einen Blick erkennen, welche Drittklässler häufig mit dem Rad unterwegs sind und welche nicht. »Wir wollen hier niemanden vorführen, aber deutlich auf Missstände hinweisen«, sagt Haase.

Besonders die schlechte Orientierung vieler Kinder macht der Polizistin Sorge. »Wenn Kinder eine grüne Ampel überqueren, haben sie oft keine Ahnung, welcher Autofahrer jetzt parallel auch gerade Grün hat und über welche Schulter sie blicken müssen, um zu sehen, ob sie da möglicherweise ein Autofahrer übersieht. Mal ganz abgesehen von der Tatsache, dass es viele Kinder kaum noch schaffen, über ihre Schulter zu blicken, ohne den Lenker zu verreißen.«

Es sind zwei deutliche Botschaften, die Ellen Haase an diesem Tag in Neuenkirchen im Gepäck hat. Die erste Botschaft geht an die Eltern. »Gemeinsames Zufußgehen oder Radfahren ist gelebte Verkehrserziehung. Eltern sollten

ihren Kindern den Straßenverkehr erklären und immer wieder üben. Die Übungen, die wir heute hier gezeigt haben, kann man ohne viel Aufwand zu Hause nachmachen.« Die zweite Botschaft aber geht auch an die Schulen. »Was spricht denn dagegen, Fahrradfahren in den Sportunterricht mit einzubinden«, fragt Ellen Haase.

Eltern, aber auch Lehrer seien oftmals noch der Meinung, nach bestandener Fahrradprüfung sei doch alles in Ordnung und die Kinder könnten gefahrlos am Straßenverkehr teilnehmen. »So einfach ist das nicht«, mahnt Haase, »in der Fahrradprüfung kommt zum Beispiel das Überqueren einer großen Kreuzung mit Schulterblick überhaupt nicht vor. Manchmal wundere ich mich, wieviele Kinder trotzdem noch unversehrt jeden Morgen in den Schulen ankommen, zumal es in den weiterführenden Schulen dann ab einem gewissen Alter auch noch uncool wird, einen Helm zu tragen.«

Mayadali berät jetzt Migranten

Neue Sprechstunde

Rietberg (WB). »Der Bedarf ist sicherlich da. Wir wollen jetzt erst einmal testen, wie die Resonanz sein wird.« Mit festen Sprechstunden möchte die Rietberger Integrationsbeauftragte Meral Mayadali Migranten besondere Aufmerksamkeit schenken.

Einmal im Monat wird sie in den Räumen des Familienzentrums in der Südtorschule zur Verfügung stehen. Beruflich als Erzieherin tätig, übt die 47-jährige Mutter zweier Kinder das Ehrenamt bereits seit einigen Jahren aus. Die Sprechstunden ergänzen die bis dato individuelle Beratung und sollen helfen, dass sich mehr Menschen, insbesondere auch muslimische Frauen, die nur wenig deutsch sprechen, an die Integrationsstelle wenden. »Fragen zur Erziehung und Wünsche nach Beratung in speziellen Fragen beispielsweise sind Themen, die wir angehen können. Ich verstehe mich da in einer Mittlerfunktion und kann bei individuellen Problemstellungen auch kompetente Ansprechpartner aus den vielen Aufgabenbereichen des Familienzentrums und anderer Einrichtungen benennen«, so Meral Mayadali. Nächster Termin ist der 27. Mai von 17 bis 18 Uhr.



»Wir sehen diesem neuen Angebot positiv entgegen und hoffen, dass sich viele Interessenten melden werden. Fragen der Migration und Integration mit unserer bewährten Ausländerbeauftragten in neutralem Rahmen zu klären, das ist ein Service, der gerade zurückgezogen lebenden Migranten einen neuen Einstieg in das Leben in unserer Stadt bieten soll und kann«, sagt Bürgermeister André Kuper.

Die Integrationsbeauftragte berät die kommunalen Gremien, entwickelt oder leitet Anfragen weiter, sorgt für die frühzeitige Information bei anstehenden Problemen und vertritt die Interessen aller Rietberger Bürger mit Migrationshintergrund. Meret Mayadali regt Maßnahmen an, fördert Kontakte auch zu den Behörden und kümmert sich um die Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen und Institutionen.

Landratten bereisen musikalisch die Weltmeere

250 Besucher gehen in der Cultura auf Kreuzfahrt

Rietberg (pkb). »Zwei Kreuzfahrten« – ein ganz besonderes Ereignis für »Landratten«, nicht nur in der Realität, sondern auch in der Phantasie. Denn: zur Fahrt auf hoher See lud am Sonntag die Musikgemeinschaft Rietberger Jäger/Musikfreunde Bokel in den Hafen der Cultura ein.

Entführen lassen konnten sich die Besucher wahlweise auf das Segelschiff der Bundesmarine, die Gorch Fock, oder auf das »Traumschiff«, die MS Deutschland. So oder so, die Kreuzfahrt über die Weltmeere an ferne Ziele und zu karibischen Traumständen, frei von Wellengang und Seekrankheiten, entwickelte sich von Beginn an zu einem Konzert der Extraklasse.

Den Gästen servierten die Akteure unter dem unauffälligen,

feinfühligem Dirigat von Andreas Göke zwei wundervolle Stunden allerbesten musikalischer und bildlicher Unterhaltung. Schon der Auftakt: eine optische und klangliche Komposition, die alle in ihren Bann zog. Ganz wie es beim wirklichen Auslaufen der Gorch Fock üblich ist, präsentierten die Musiker mit Unterstützung der Karnevalsgruppe AKAPS das offizielle Zeremoniell. Die Musiker marschierten ein, formierten sich vor der Bühne und spielten den Helenmarsch, den Holländischen Ehrenmarsch, »Muss i denn zum Städele hinaus« und den Erzherzog-Albrecht-Marsch. Moderator »Bootsmann« Robert Junkerkalefeld nahm schreitend die Parade ab, die AKAPS marschierten als »Ehrenkompanie« nicht ganz ernst gemeint auf der Bühne hin

und her. Dazu sahen die Besucher Filmaufnahmen auf der riesigen Cultura-Leinwand vom Ablegen des Segelschiffes in seinem Heimathafen Kiel.

Es folgte eine Kombination aus witzig-informativen Ansagen Junkerkalefelds mit musikalischen Passagen, stets untermalt mit Videosequenzen. Herausragend: die Zusammenstellung der Musik »Lord of the Dance« mit Bildern der entsprechenden Tänzer.

Vor zwei Jahren gab es zuletzt ein solch groß angelegtes Konzert dieser Formation, seinerzeit erstmals in der Cultura. Die war damals nahezu ausverkauft. Eine ähnlich hohe Resonanz hätten die Musiker auch dieses Mal absolut verdient gehabt, mussten sich Sonntag aber mit etwa 250 Zuschauern begnügen.



Moderator Robert Junkerkalefeld (Zweiter von links) | spielen die Rietberger Jäger und der Musikfreunde | nimmt schreitend die Parade ab: In der Cultura | Bokel. Foto: Petra Blöß

Kolpinger machen Nachtwallfahrt

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Die Kolpingsfamilie Neuenkirchen lädt am Samstag, 8. Mai, zur Nachtwallfahrt nach Wiedenbrück ein. Für Teilnehmer, die mit dem Rad nach Wiedenbrück fahren, ist um 20.30 Uhr Abfahrt ab dem Kolpinghaus Neuenkirchen. Treffpunkt für Teilnehmer, die direkt nach Wiedenbrück fahren, ist an der Gaststätte Alte Tenne, gegenüber dem Freibad in Wiedenbrück. Dort wird die Kolpingsfamilie Wiedenbrück um 21.30 Uhr die Teilnehmer aus Neuenkirchen zur Kirche abholen.

TuS überwindet den Schweinehund

Viktoria Rietberg feiert am Wochenende den 100. Geburtstag

Rietberg (mobl). Pssst! Am Wochenende kommt ein ehemaliger Fußball-Nationalspieler und Weltmeister nach Rietberg. Er gratuliert der TuS Viktoria zum 100. Geburtstag. Nur wer er ist – das verraten die Organisatoren noch nicht.

Der geheimnisvolle »Mister X« wird am Samstag zur Jubiläumsgala in der Aula des Schulzentrums erwartet. Mehr als 500 Gäste haben ihr Kommen bereits zugesagt. Der TuS verspricht ein kurzweiliges Programm, das von Claudia Kneuper und Ralf Peterhan wahr moderiert wird. Ein Höhepunkt des Abends wird die Verleihung des Ehrenpreises »Viktoria« an drei verdiente Ehrenamtler. Zudem sind eine Talkrunde zu aktuellen Sportfragen und eine spektakuläre Akrobatiknummer geplant. Musikalisch gestaltet die Jazz-Combo des Gymnasiums Nepomucenum die Gala mit. Das offizielle Programm wird etwa zweieinhalb Stunden dauern, danach ist ein gemütliches Beisammensein geplant.

Der Startschuss für das Jubiläumswochenende fällt aber bereits am Freitag. Um 15.30 Uhr beginnt der Biathlon-Spaßwettbewerb auf dem Sportplatz am Schulzentrum. »Wir suchen die sportlichste Abteilung des TuS Viktoria«, sagt



Heinz Hüning, Monika Nordmann, Friedhelm Deppe und Ralf Peterhan (von links) präsentieren den »Schweinehund«, den Gerda Henze entworfen hat. Foto: Meike Oblau

Monika Nordmann. Die Teams müssen sich im Laufen ebenso beweisen wie beim Dosenwerfen und bei Geschicklichkeitsspielen. Mehr als 300 Teilnehmer haben sich angemeldet. Abends steigt gegenüber auf dem Schützenplatz ab 20 Uhr die »Blau-weiße Nacht« mit der Partyband »Avorio«.

Muttertag, Wahltag, Viktoria-Tag – am Sonntag kommt dann alles zusammen. Gemeinsam mit hoffentlich vielen Besuchern will der Sportverein dann rund um das Schulzentrum den »inneren Schweinehund« überwinden. Der

»Schweinehund« nimmt gerade unter den bewährten Händen von Gerda Henze, die auch schon den Plüsch-Rieti nähte, Gestalt an. Alle Abteilungen des TuS präsentieren sich in den Sporthallen des Schulzentrums und auf dem Außengelände, und das ab 11 Uhr. Dazu gibt es Kistenklettern, Torwand-schießen, Hindernisparcours und eine Denksport-Rallye durch alle Abteilungen. Den nötigen Ansporn liefern die beiden lebenden »Schweinehunde« – sie helfen den Gästen gerne mal sanft über die Hemmschwelle.